



SERGE GAILLARD
Der Seco-Chef erwartet kurzfristig weniger Arbeitslose, bleibt aber vorsichtig.
Seite 14

MARKT

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Hotellerie

Die Ausländer kehren zurück

red. Die Schweizer Hotels haben im März über 3,2 Millionen Übernachtungen gezählt. Das sind 5 Prozent mehr als im März des Vorjahrs. Wichtigster Wachstumstreiber waren mit einem Plus von 6 Prozent Gäste aus dem Ausland. Die Übernachtungen von Schweizer Gästen stiegen im März um 3,6 Prozent auf 1,4 Millionen an.

Zentralschweiz profitiert

Von den Tourismusregionen legte Graubünden im März mit 47 000 zusätzlichen Übernachtungen zahlenmässig am stärksten zu. Das Plus von 6,9 Prozent wurde aber unter anderem in Genf und Zürich deutlich übertroffen. Auch die Zentralschweiz profitierte mit einem Plus von 8 Prozent überdurchschnittlich, dagegen kam das Wallis nur auf ein Plus von 4 Prozent. Als einzige Region musste das Tessin mit 7000 Übernachtungen weniger einen Rückgang um 5,2 Prozent hinnehmen.

Milchschwemme

Butterberg wird teuer abgetragen

sda. Die Branchenorganisation Milch hat beschlossen, 3000 Tonnen Butter verbilligt zu exportieren und so den Butterberg zu verkleinern. Die Kosten von 15 Millionen Franken werden nach dem Verursacherprinzip auf alle Produzenten verteilt. 4 Millionen Franken fallen für die sogenannten Industriemilchproduzenten an.

Konkret bedeutet dies, dass mehr bezahlt, wer zuviel Milch auf den Markt gebracht hat, erklärte Christoph Grosjean-Sommer, Sprecher der Schweizer Milchproduzenten (SMP) auf Anfrage. Grosjean-Sommer begrüsst diese Massnahme als «wichtig und richtig». Sie zeige, dass das Instrumentarium der BO Milch funktioniert, konstatierte er erfreut.

Gleichzeitig betont der SMP-Sprecher, dass die getroffene Massnahme zu einer kurzfristigen Stabilisierung des Milchmarktes beitrage und dies Preisdruck auf die Milchproduzenten wegnehme. Einen solchen Preisanstieg erwarten sie in der zweiten Jahreshälfte.

HEUTE

► **Wirtschaft: Sunrise legt zu**
Trotz der geplatzten Fusion; Sunrise verdient mehr.
Seite 14



AKTIEN DES TAGES

▲ GROUPE MINOTERIES	350.00	+8,36%
▲ PROGRESSNOW	9.45	+6,06%
▲ BELL	1'588.0	+5,31%
▲ KOMAX	83.30	+4,13%
▲ EDISON	80.50	+3,87%
▼ OTI ENERGY	20.50	-31,78%
▼ CASTLE	6.20	-8,82%
▼ NEW	4.67	-8,43%
▼ NORINVEST HLDG N	4.61	-8,17%
▼ VALARTIS	30.50	-7,58%
▼ DOLLAR in Fr.	1.1087	-0,41%
Devisenmittelkurs		
▲ EURO in Fr.	1.4108	0,32%
▼ GOLD Fr. pro kg	42 810	-0,68%

Bürgenstock

Das neue Resort kommt 2014



So soll der Berg bald aussehen: Drei Zonen und diverse Angebote sollen die Touristen ab 2014 locken.

BILD PD, MONTAGE LORIS SUCCO

300 Millionen Franken zahlen die Investoren aus Katar, um auf dem Bürgenstock ein neues Resort zu bauen. Der Start erfolgt schon im Juni.

VON MATIAS FREI

Die Wartezeit ist vorbei. Endlich steht fest, wie der Hotel- und Wohnkomplex auf dem Bürgenstock in ein paar Jahren aussehen wird. Eins steht jetzt schon fest: Die Anlagen werden alles bisher da Gewesene übertreffen. Nicht ohne Grund, denn die Investoren der Qatari Real Estate Company des Golfstaates Katar wollen bis 2014 300 Millionen Franken für das gesamte Projekt ausgeben. Der Projektverantwortliche Bruno Schöpfer sagt an der Medienkonferenz: «Das Resort wird doppelt so gross sein wie bis anhin.»

In der Tat gestalten die arabischen Investoren durch ihren Schweizer Ableger QDHP Swiss Management den gesamten Hotelpark um: Nach Abschluss der Bauarbeiten, die in drei bis vier Etappen erfolgen, sollen für die Gäste 400 Zimmer im Luxus- und Vier-Sterne-Bereich bereitstehen.

Drei Zonen und viele Angebote

Zudem wird der ganze Komplex in drei Zonen aufgeteilt, die «unabhängig voneinander» operieren werden, wie Schöpfer herausstreicht. Die Zonen umfassen folgende Bereiche:

● **Wohnzone:** Sie befindet sich eingangs der Anlagen und wird zukünftig so genannte Residence-Suiten umfassen. (La Maison, Panorama Suites und Grand Suites auf der Bildmontage oben.) Von dieser Kundschaft erhoffen sich die Betreiber auch in der Zwischensaison Einkünfte. Die Investoren erwarten, dass 10 Prozent der Gäste diese Angebote nutzen werden.

● **Tourismuszone:** Das eigentliche Herzstück der Anlage umfasst das grösste Gebiet und bietet den Gästen zahlreiche Hotelanlagen. Prunkstück dieser Zone wird das neue Fünf-Sterne-Hotel sein. Es wird das bestehende Parkhotel ersetzen und trägt noch den Arbeitsnamen «Icon». Für diesen Bau läuft ein Architekturwettbewerb, dessen Gewinner Ende Mai bekannt gegeben wird. Zudem wird es im Bürgenstock Spa viele zusätzliche Angebote geben sowie neue Tennisplätze und andere Freizeiteinrichtungen. In der

Über 300 Stellen entstehen

Der neue Bürgenstock-Komplex soll gemäss den Konjunkturforschern von BAK Basel einen Wertschöpfungseffekt von 500 Millionen Franken bis 2016 erzielen. Zu den grössten Profiteuren der neuen Hotel- und Wellnessangebote gehört der Kanton Nidwalden. Die Investoren beziffern die Steuererträge für den Kanton auf 15 Millionen Franken jährlich.

Der grösste Gewinn für die Region werden aber die neuen Arbeitsplätze sein. Im Resort sollen 350 Arbeitsplätze entstehen, besonders im Bereich Hotelpersonal. Zurzeit arbeiten dort nur 77 Personen. Indirekt – beispielsweise bei Zulieferern – werden nochmals 150 Stellen geschaffen. Die neuen Stellen sollen Einkommen von 47 Millionen schaffen.

Tourismuszone sollen zukünftig auch wieder Kongresse und Konferenzen stattfinden. Dies soll den Betreibern ebenfalls in lauen Tourismuszeiten Einkommen sichern. Nach Schöpfer sollen aber erst nach der Fertigstellung erste Konferenzen stattfinden. 30 Prozent der Besucher sollen aus Hotelgästen und Lokaltouristen bestehen, prognostiziert QDHP.



«Das Resort wird doppelt so gross sein wie bis anhin.»

BRUNO SCHÖPFER,
PROJEKTVERANTWORTLICHER

● **Wellnesszone:** Im hinteren Bereich des Resorts entsteht eine neue Kurzone, die im Bereich des heutigen «Waldhotels» erbaut wird. Von diesem Resortteil «Wellness Waldhotel» erhoffen sich die Investoren die meisten Gäste. Nach Schätzungen von QDHP sollen 60 Prozent der Gäste diese Kureinrichtungen

Auch von den Bauarbeiten würden ansässige Unternehmen einen direkten Nutzen ziehen. QDHP sagt, 70 Prozent der Arbeiten für den Neubau gehen an Zentralschweizer Firmen. Zudem würden regionale Produkte bevorzugt.

Tiefe Rendite

Fraglich ist aber, ob sich die Grossinvestition für die Betreiber aus Katar lohnt. Der Projektverantwortliche Bruno Schöpfer sagt auf Anfrage: «Wir werden keine hohe Rendite erzielen. Es ist mit zwei bis drei Prozent zu rechnen über eine Periode von 20 Jahren.» Zudem rechnen sich die Investitionen in erneuerbare Energien erst später, weil ein grosser Abschreibungsbedarf besteht. Schöpfer spricht von 45 oder mehr Jahren. MF

nutzen. Ziel seien hier vor allem Kunden aus der Schweiz und dem nahen Ausland wie Deutschland oder Italien.

Die geplanten Angebote für die Gäste weisen einige Ähnlichkeiten mit dem Andermatt-Projekt des ägyptischen Baumagnaten Samih Sawiris auf. Einen zermürbenden Konkurrenzkampf zwischen den beiden Resorts weist Schöpfer aber von der Hand: «In der Zentralschweiz können wir uns glücklich schätzen, dass in Andermatt, aber auch beim Hotel Gütsch investiert wird. Davon wird auch das Bürgenstock-Resort profitieren, denn durch diese Projekte erhält die gesamte Zentralschweiz national und international eine grössere Bedeutung im Tourismusbereich.»

Vorarbeiten im laufenden Jahr

Binnen der vier Jahre Bauzeit realisieren die Konstruktionsfirmen das Resort in mehreren Etappen. Bis Ende 2010 stehen primär Vorbereitungs- und Umbauarbeiten an, die 20 Millionen Franken kosten. Kernstück davon ist der Bau der so genannten Service-Strasse, die die Zuliefererpassage des ganzen Resorts wird. Ihr Bau beginnt im Juni. Diese Zufahrtsstrasse verläuft unterhalb der Hotelanlagen. Die jetzige Zufahrt wird zukünftig für Autos gesperrt sein. Das Resort wird dann autofrei.

NACHGEFRAGT



bei Gerhard Odermatt, Nidwaldner Volkswirtschafts-direktor

Wie reagiert die Bevölkerung?

Gerhard Odermatt, was bedeutet das geplante Bürgenstock-Projekt für den Kanton Nidwalden?

Gerhard Odermatt: Es ist eine riesige Herausforderung. Die Investitionen in Bauten kommen in einer willkommenen Zeit, auch, weil viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zudem haben die Resortbetreiber ein Bekenntnis zu einheimischen Produkten beispielsweise aus der Landwirtschaft abgegeben. Davon werden unser Kanton und auch die umliegenden Regionen profitieren.

War dies auch eine Vorbedingung?

Odermatt: Nein, eine solche Forderung steht uns auch nicht zu. Doch wir haben es den Betreibern nahegelegt, und sie haben die Nähe zu regionalen Produkten bekräftigt.

Wie beurteilen Sie die Stimmung in der Nidwaldner Bevölkerung gegenüber diesem Projekt?

Odermatt: Der Bürgenstock genießt seit jeher eine grosse Sympathie der Einwohner in Nidwalden. Natürlich waren die Angebote nicht für alle erschwinglich, doch mit der geplanten Öffnung der Angebote kommt dies auch breiteren Teilen der Bevölkerung entgegen.

Denken Sie, dass die Tradition des Bürgenstocks mit dem neuen Resort weitergeführt wird?

Odermatt: Der Bürgenstock war schon zu Beginn eine Pionierleistung mit der Standseilbahn, dem Felsenweg und dem Hammettschwand-Lift. Wenn ich die einzelnen Projektelemente betrachte wie beispielsweise die Energiezufuhr durch alternative Energien, wird das neue Projekt auch eine Pionierleistung sein. mf